

Bericht über das Jahr 2016 für die Jahrestagung der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2017 in Berlin

1. Schwerpunkte

Im Jahr 2016 stand die Erforschung der Stuttgarter Münzen- und Medaillensammlung im Rahmen des DFG-geförderten Projekts zur württembergischen Kunstkammer weiter im Focus. In der neuen Schausammlung des Landesmuseums Württemberg *Wahre Schätze. Antike – Kelten – Kunstkammer* wurde eine Ausstellungseinheit zur Münzen- und Medaillensammlung der württembergischen Herzöge eingerichtet. Schließlich war das Münzkabinett des Landesmuseums Württemberg an der Gründung und den ersten Aktivitäten des Numismatischen Verbunds Baden-Württemberg (NV BW) beteiligt.

2. Institution

2.1 Personal/ Ausbildung/ Nachwuchsförderung (Praktika)

Frau Kathleen Schiller B. A. übernahm als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Elternzeitvertretung für Frau Sonja Hommen M. A. im Münzkabinett. Herr Frederic Menke B. A. absolvierte vom 11. Januar bis zum 8. April 2016 ein Praktikum im Münzkabinett. Vom 1. August bis zum 31. Dezember 2016 war er als Wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählte u. a. die wissenschaftliche Erschließung von Fundmünzen des 16. und 17. Jahrhunderts im Rahmen von zwei Projekten, die von der Numismatischen Kommission (vgl. unten 3.2) und vom Numismatischen Verbund Baden-Württemberg (vgl. unten 5.1) finanziert wurden.

3. Sammlung

3.1 Erwerbungen

Durch Ankäufe und Schenkungen konnten die Bestände der württembergischen Personen- und Städtemedaillen sowie die Sammlung der Werke von Victor Huster ausgebaut werden.

3.2 Bestandsbearbeitung/ Digitalisierung

Die Inventarisierung der Bestände wurde fortgesetzt, gut 4.000 numismatische Objekte wurden im Jahr 2016 eingegeben. Damit waren zum Jahresende gut 24.500 Objekte in der Datenbank IMDASpro erfasst. Im digitalen Katalog auf der Homepage des Landesmuseums Württemberg wurden 916 Münzen und Medaillen online veröffentlicht <www.landmuseum-stuttgart.de/sammlungen/digitaler-katalog>. Diese Objekte wurden auch in das landesgeschichtliche Portal Baden-Württembergs „Landeskunde entdecken online“ <www.leo-bw.de> und in die Deutsche Digitale Bibliothek <www.ddb.de> migriert.

Das – durch Mittel der NK geförderte – Pilotprojekt zum Export von Daten (insbesondere von Fundmünzen) aus der Objektdatenbank IMDASpro wurde vorbereitet. Diese Migration bedarf eines größeren Abstimmungsaufwands, da die von IMDASpro und KENOM verwendeten Lido-Formate nicht kompatibel sind („Lido ist nicht gleich Lido“).

4. Ausstellungen und Kooperationen

4.1 Ausstellungen des Landesmuseums Württemberg

Am 21. Mai 2016 wurde im Stuttgarter Alten Schloss die neue Schausammlung *Wahre Schätze. Antike – Kelten – Kunstkammer* eröffnet. Im Ausstellungsbereich zur Kunstkammer ist ein Raum mit rund 250 numismatischen Objekten der herzoglichen Münzen- und Medaillensammlung gewidmet. Neben 14 Vitrinen, die Münzen der römischen Kaiserzeit und barocke Medaillen zeigen, gibt es auch zwei Vitrinen, die numismatische Themen für Kinder aufbereiten. Eine Medieneinheit bietet die Gelegenheit, virtuell auch die Rückseiten der präsentierten Münzen und Medaillen zu betrachten sowie detaillierte Informationen zu jedem Stück aufzurufen.

4.2 Leihgaben

Im Jahr 2016 wurden Münzen und Medaillen an folgende Sonderausstellungen verliehen: *Karl IV. (1316–1378) und die Goldene Bulle* (Hauptstaatsarchiv Stuttgart), *Barock – Nur schöner Schein?* (Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim), *Luther. 1917 bis heute* (Stiftung Kloster Dalheim, Lichtenau), „*Eine der edelsten Schöpfungen deutscher Renaissance*“. *Das Neue Lusthaus zu Stuttgart* (Hauptstaatsarchiv Stuttgart), *Tübinger Münzen, Medaillen und Geldscheine aus Württemberg und Hohenzollern* (Volksbank Tübingen) und *12 Köpfe aus 1200 Jahren* (Gemeinde Erdmannshausen).

4.3 Kooperationen

Wie in den vergangenen Jahren arbeiteten das Münzkabinett des Landesmuseums Württemberg und der Württembergische Verein für Münzkunde bei Vorträgen und Führungen eng zusammen. Mit Mitteln des Vereins konnten einige württembergische Personenmedaillen erworben werden.

5. Forschungen/ Wissenschaft

5.1 Numismatischer Verbund Baden-Württemberg (NV BW)

Um die Zukunft der „Kleinen Fächer“ zu sichern, hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg eine Förderlinie aufgelegt. Im Rahmen der ersten Ausschreibung aus diesem Fonds wurden insgesamt 22 Anträge eingereicht, von denen sieben zur Förderung ausgewählt wurden. Darunter ist auch der „Numismatische Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) – Vernetzung, Erschließung, Transfer“.

Insgesamt sieben Institutionen haben sich in diesem Verbund zusammengefunden: das Archäologische Landesmuseum in Konstanz mit dem Zentralen Fundarchiv in Rastatt, das Badische Landesmuseum in Karlsruhe, das Landesamt für Denkmalpflege. Zentrale in Esslingen, das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart, die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim sowie die Universitäten Heidelberg und Mannheim.

Ziel ist es, die Situation des „Kleinen Faches“ Numismatik in Baden-Württemberg durch die institutionsübergreifende Zusammenarbeit, die Akteure aus der Wissenschaft, der Landesdenkmalpflege und den Landesmuseen vereint, nachhaltig zu verbessern. Der NVBW wird vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juli 2018 mit rund 194.000 Euro gefördert. Das Münzkabinett im Landesmuseum Württemberg konnte im Berichtszeitraum mit Mitteln des NV BW die Erfassung und Online-Publikation von Fundmünzen realisieren (vgl. oben 3.2); auch der Lehrauftrag und die Exkursion im Rahmen der Übung finanzierte der NV BW (vgl. unten. 5.3).

5.2 Forschungsprojekt

Von Dezember 2012 bis November 2015 finanzierte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das Projekt „Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Erforschung von Bestand, Geschichte und Kontext“. Im Rahmen dieses Projekts wurden Geschichte und Bestände der ältesten Sammlung des Landesmuseums Württemberg untersucht. Nach dem Verlust fast aller Bestände im Dreißigjährigen Krieg

begann um 1650 der Wiederaufbau der Kunstkammer. Die anderthalb Jahrhundert bis 1800 bilden den zeitlichen Schwerpunkt der Untersuchung.

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts wurden für die Münzen- und Medaillensammlung gedruckte und handschriftliche Inventare mit dem erhaltenen Bestand abgeglichen.

Ergebnisse zu einzelnen Sammlungsbereichen wurden und werden in Aufsätzen veröffentlicht. Im Digitalen Katalog (vgl. oben 3.2) werden fortlaufend Münzen und Medaillen online veröffentlicht, die der herzoglichen Kunstkammer zugeordnet werden konnten.

Die Forschungsergebnisse des Kunstkammer-Projekts sollen im Oktober 2017 publiziert werden. In dieser Publikation erscheinen auch ein längerer Beitrag zur Geschichte der Stuttgarter Münzen- und Medaillensammlung von ihren Anfängen bis ins frühe 19. Jahrhundert sowie rund 20 Katalogbeiträge.

5.3 Universität

Im Wintersemester 2016/17 wurde an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg die Übung „Einführung in die Numismatik und Geldgeschichte des deutschen Südwestens. Münzen und Medaillen von 1800 bis zur Gegenwart“ durchgeführt. Im Rahmen dieser Übung fand auch eine Exkursion nach Frankfurt ins neu eröffnete Geldmuseum der Deutschen Bundesbank statt.

6. Publikationen und Vorträge

6.1 Publikationen

Matthias Ohm, Groschen – Gulden – Heller. Kaiser Karl IV. und die Münzprägung in Böhmen, in den rheinischen Kurfürstentümern und in Württemberg, in: Die Goldene Bulle, Karl IV. und der deutsche Südwesten. Ausstellungskatalog Hauptstaatsarchiv Stuttgart, bearb. von Erwin Frauenknecht und Peter Rückert, Stuttgart 2016, S. 37–43.

Sonja Hommen, Ein Katalogbeitrag und Matthias Ohm, Sechs Katalogbeiträge, in: ebd.

Matthias Ohm, Lilian Groß und Sonja Hommen, Geschichte in Gold, Silber und Bronze – die Münzen- und Medaillensammlung, in: Wahre Schätze. Kunstkammer, hg. vom Landesmuseum Württemberg, Ulm 2016, S. 62–67.

Matthias Ohm und Sonja Hommen, Kelten und Kaiser. Eine Münzschale aus der württembergischen Kunstkammer, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 6 (2016), S. 213–218.

Matthias Ohm und Lilian Groß, Brennende Herzen und turtelnde Täubchen. Liebes- und Ehemedaillen aus der württembergischen Kunstkammer, in: MünzenRevue 6 (2016), S. 153–159.

Matthias Ohm, Südwestdeutsche Medaillen auf die Reformationsjubiläen der Jahre 1617, 1717, 1817, 1917 und 2017, in: Der Johanniterorden in Baden-Württemberg Bd. 133 (2016), S. 10–16.

Matthias Ohm, Der Schwäbische Reichskreis. Münz- und Militärwesen im deutschen Südwesten, in: Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke. Begleitbuch zur Ausstellung im Landesmuseum Württemberg, Stuttgart 2016, S. 232–241.

Matthias Ohm, Staufische Löwen, württembergische Hirschstangen und das Konstanzer Kreuz. Taler und Dukaten des Schwäbischen Reichskreises, in: Numismatisches Nachrichtenblatt Bd. 65 (2016), Heft 11, S. 459–462.

Matthias Ohm, 1584 deponiert – 1911 gefunden. Die Münzen Herzog Ludwigs von Württemberg aus dem Grundstein des Neuen Lusthauses, in: „Eine der edelsten Schöpfungen deutscher Renaissance“. Das neue Lusthaus zu Stuttgart. Ausstellungskatalog Hauptstaatsarchiv Stuttgart, bearb. von Nikolai Ziegler, Stuttgart 2016, S. 99–101.

6.2 Vorträge

Münzen und Medaillen in der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg zwischen 1650 und 1800
Stuttgart, Württembergischer Verein für Münzkunde, 13. Mai 2016

Pax in nummis. Friedensbilder auf Münzen und Medaillen
Berlin, Numismatische Gesellschaft, 15. September 2016

GROS IST DIE NOTH – O HERR ERBARME DICH. Medaillen auf die Hungersnot 1816 und den Erntesegen 1817
Hohenheim, Universität Stuttgart, Universität Hohenheim und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagung *1816 – das Jahr ohne Sommer*, 23. Oktober 2016

Herzog Christoph. Ein württembergischer Renaissance- und Reformationsfürst.
Frankfurt, Frankfurter Numismatische Gesellschaft, 16. November 2016

Stuttgart, 13. April 2017